

Pantherpilz

Amanita pantherina

Beschreibung:

Hut: 5-10 cm., halbkugelig später ausgebreitet gewölbt. Meist mit verschiedenen Brauntönen (graubraun, gelbbraun oder graugelblich) Huthaut mit rein weissen, feinen regelmässig angeordneten Velumflocken, Rand deutlich gerieft, vor allem bei ausgewachsenen Exemplaren. **Fleisch:** weiss auch unter der Huthaut. **Lamellen:** weiss, engstehend, frei. **Stiel:** weiss, zylindrisch Basis mit auffällig gerandeter Knolle wobei der



Foto Keller

der Tannenpantherpilz es ist eine robustere Art. Der Hut ist braun bis dunkelbraun und der Hutrand erst im Alter gerieft. **Wert :** Giftig

Anmerkung: meine Vorliebe in alten Pilzbüchern zu stöbern bringt manchmal erstaunliches zu Tage. So gelesen in : Pilze der Heimat von Eugen Gramberg aus Königsberg 1913. *Er ist ein guter Speisepilz und kann wie der Perlpilz verwendet werden. Die unappetitlich Oberhaut ist zu entfernen. Früher wurde der Pantherpilz allgemein als giftig angesehen. Nach R. Böhm soll er mit unter das giftige Muskarin enthalten . Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, dass es in der Oberhaut steckt.. Dem Sammler ist grösste Vorsicht anzuraten, da dieser Pilz leicht mit dem Königs-Fliegenpilz und anderen ungeniessbaren oder giftigen Amanita-Arten zu verwechseln ist.* Doch schon zwei Jahre später 1915 taxiert der grosse deutsche Mykologe Pfarrer Adalbert Ricken den Pantherpilz als giftig. Weisst aber auch auf die Verwechslungsmöglichkeit mit dem Königs-Fliegenpilz hin In der Fussnote heisst es: *In neuerer Zeit wird die Giftigkeit dieser so gefürchteten Art bestritten. Herr Lehrer Gramberg aus Königsberg schreibt mir, dass er zwei dieser Exemplare gebraten und ohne Schaden verspeist habe!*

Doch nicht nur in Deutschland auch in der Schweiz wurde der Pantherpilz als Speisepilz angesehen. So schreibt Julius Rothmayr aus Luzern in seinem Buch: Pilze des Waldes 1913 : *als Gemüse und zum Einmachen ist er vorzüglich. Ausdrücklich sei hier bemerkt, dass der Pantherpilz von Anfängern in der Pilzkunde nicht gesammelt werden soll, um eine Verwechslung mit dem giftigen Königs-Fliegenpilz zu vermeiden.*

Ehrlich gesagt die heutigen Bewertungen der Gift- und Speisepilze sind mir wesentlich sympathischer.

Heidi Schibli